



# Sport an Bord

Der klassische Bootsschuh ist nicht jedermanns Sache. Wir haben uns deshalb zehn sportliche Modelle angezogen und auf verschiedenen Decksbelägen getestet **Text und Fotos: Gerald Sinschek**

**E**ine plötzliche Bö fällt ein, das Groß wird nicht schnell genug gefiert und das Boot legt sich auf die Seite. Wenn jetzt keine Haltemöglichkeit in der Nähe ist und die Segelschuhe nicht über nahezu perfekte Haftung verfügen, kann es zu bösen Ausrutschern im Cockpit oder an Deck kommen. Ein sicherer Tritt und gute Haftung auf allen trockenen und nassen

Decksbelägen tragen also unmittelbar zur Sicherheit der Crew an Bord bei.

Um den besten Haftungs-Allrounder zu ermitteln, haben wir für den Test zehn sportliche Modelle zwischen 70 und 140 Euro ausgewählt. Die Schuhe unterscheiden sich in erster Linie durch ihr Erscheinungsbild von den geschlossenen Lederklassikern, manche Modelle haben durch sogenannte Mesh-Einsätze zudem



Drei Sohlenkonzepte: Noppen und strukturierte Flächen (li.), feiner, weicher Messerschnitt (Mitte) und ein grobes Profil (re.)

ein deutlich besseres Belüftungsverhalten als ihre Pendanten aus Leder.

Auf Teak, TBS, glattem sowie fein strukturiertem Gelcoat mussten die Sohlen zeigen, ob sie haften oder rutschen. Die Decksbeläge haben wir trocken und nass sowie plan und in zwei Neigungswinkeln (etwa 25° und etwa 35°) in ein besonderes Gestell gespannt. Hierauf haben wir dann einerseits abrupte „Ausfallschritte“ probiert und uns andererseits einfach auf die Schrägen gestellt und das mehr oder minder langsame Rutschverhalten miteinander verglichen. Die Schrittkombinationen auf den nassen und um 35° geneigten Flächen haben wir trotz einer in Schulterhöhe angebrachten Sicherungsleine mit Haltegriff abgebrochen. Zu plötzlich haben die Sohlen in dieser Extremsituation versagt und beinahe für einen schmerzhaften Abflug des Testers von der schiefen Ebene gesorgt.

Doch nicht nur in dieser Disziplin gab es deutliche Ausfälle: Eine weitere Härteprüfung stellte offensichtlich glattes Gelcoat dar. Obwohl wir mit allen Probanden zuerst einen kleinen Spaziergang über Teppich und Steinboden absolviert haben, um eventuell vorhandene Trennschichten von den Sohlen abzulaufen, trennte sich hier die Spreu besonders deutlich vom Weizen. Als besonders ungeeignet hat sich hier der „Mistic“ von Aigle erwiesen. Im Schuh mit dem groben und relativ harten Profil konnten wir auf trockenem Gelcoat partout keine vernünftige Haftung ermitteln. Kurioserweise zeigten sich auf den entsprechenden

nassen Oberflächen etwas bessere Ergebnisse. Der „Mistic“ hat sich aber noch aus weiteren Gründen ins Abseits gestellt. Auf rauem Gelcoat quietscht er erbärmlich, und der flotte blaue Sohlenbereich an der Hacke hinterlässt unschöne Verzierungen auf der Testfläche. Da hilft auch weder der Hinweis „Non-Marking“ auf dem weißen Sohlenanteil, noch kann die Pseudo-Carbon-Fersenkappe den Schuh wieder heraushauen. Er bleibt das Schlusslicht im Test.

Ein erstaunlicherweise insgesamt nur befriedigendes Ergebnis konnten die Modelle von Helly Hansen und Sebago erzielen, obwohl beide Hersteller durchaus einschlägige Erfahrungen im Bereich „Schuhproduktion“ haben. Der „Plunge“ von Sebago muss zweifachen Punktabzug wegen der Haftungseigenschaften auf trockenem Gelcoat, der lauten Quietscherei, der viel zu weichen Frontkappe und der hohen Schmutzaufnahme hinnehmen. Sehr ähnlich sehen die Kritikpunkte beim „Hydro South“ von Helly Hansen aus. Schuh und Kappe im vorderen Bereich sind viel zu weich, als dass sie den Fuß sicher stützen und schützen könnten. Auch die Rutschfestigkeit auf glattem Gelcoat ist unterdurchschnittlich.

Die sieben anderen Testpaare hingegen haben sich gut bis sehr gut präsentiert. Die meisten Hersteller haben also verstanden, was einen guten Bootsschuh ausmacht.

Wie wichtig scheinbar marginale Ausstattungsdetails der Schuhe im Bordalltag sein können, soll eine kleine Aufzählung verdeutlichen: neben einer möglichst rutschfesten Sohle als Grundanforderung sollte der Schuh unbedingt über feste Kappen an Zehen und Fersen verfügen. So ist der Fuß auch bei einem unbeabsichtigten Stolperer gegen Winschen, Klampen und andere Decksbeschläge geschützt und die Gefahr, dass ein Crewmitglied wegen Verletzungen ausfällt, sehr gering. In die gleiche Kategorie fällt die allgemeine Festigkeit des Schuhs, insbesondere des vorderen Bereiches. Ist der Schuh hier nämlich zu weich und bietet somit zu wenig Seitenhalt, ist ein sicherer Stand nicht gewährleistet (wie bei Helly Hansen und Sebago). Ebenso ungünstig ist eine zu schmale Sohle im Fersenbereich, wie wir sie am sehr rutschfesten „A-Crew“ von Lizard festgestellt haben.

Ein langer Segeltag im Bootsschuh ist



Auf Flächen mit Neigungswinkeln bis zu 25° mussten die Schuhe ihre Rutschfestigkeit unter Beweis stellen



Der blaue Sohlenbereich am Schuh von Aigle macht hässliche Streifen auf dem Deck (li.), die Kappe ist fest und bietet guten Schutz, das Material ist aber mehr Schein als Sein (re.)



Eine dicke Polsterung wie am linken Schuh bietet mehr Tragekomfort

zudem deutlich angenehmer, wenn der Schuh über gut gepolsterte Schaftkanten, insbesondere im Bereich der Achillessehne, verfügt. Ist das Material an dieser Stelle besonders dünn und hart ausgeführt, sind schmerzhaftes Scheuerstellen vorprogrammiert. Auch ein ausgeformtes Fußbett, das das Gewölbe unterstützt, wäre unbedingt von Vorteil. Leider sind alle Testmodelle im Inneren nahezu topförmig ausgeführt. Die serienmäßigen Innensohlen punkten dafür ➤



An der glatten Messerschnittsohle (re.) haftet beim Landgang deutlich weniger Schmutz als an der Noppensohle

aber größtenteils mit üppiger Materialstärke und entsprechenden Dämpfungseigenschaften. Achten sollte man bei der Wahl des Bootsschuhs auch darauf, dass die Innensohle herausnehmbar ist. So kann der Schuh etwas schneller trocknen, wenn er durch Regen, Schweiß oder überkommene Wasser feucht gewor-

den ist. Ist die Sohle jedoch angeklebt, wie bei dem Schuh von TBS oder Plastimo, kann dieses kleine Manko durch einen beherzten Griff behoben werden.

Manche Sportschuhhersteller versprechen besonders hohe Atmungsaktivität, dadurch ein besonders gutes Fußklima und minimierte „Schweißfußgefahr“. Er-

zielt werden soll das durch den Einsatz eines sehr offenen, luftigen, gitterartigen Gewebes (Mesh). Wie luftdurchlässig das spezielle Obermaterial tatsächlich ist, kann durch einen einfachen Test herausgefunden werden: Hält man den Schuh gegen eine Lichtquelle und blickt vom Schuhinneren nach außen, sollte mög-



Modell	Plunge	Scarpa Code0	Deck Grip Profile II	Regatta	Hydro South
<b>Hersteller/ Vertrieb</b>	Sebago, Tel. 0800/664 84 69, www.sebago.com	Slam/Sail & Style, Tel. 02102/579 57 70, www.slam.de	Henri Lloyd, Tel. 0208/469 53 19, www.yachtnetwork.de	TBS, Tel. 040/85 10 24 80, www.tbs-deutschland.de	Helly Hansen, Tel. 089/673 49 68 43, www.hellyhansen.com
<b>Preis</b>	ca. 100 €	139 €	99 €	119 €	119,95 €
<b>Obermaterial Sohlenmaterial Verarbeitung</b>	Leder/Synthetik/Mesh Kunststoff geklebt	Leder/Synthetik/Mesh Kunststoff/Gummi geklebt	Leder/Synthetik/Mesh Gummi genäht	Leder/Synthetik/Mesh Latex/Kautschuk genäht und geklebt	Synthetik/Mesh Gummi geklebt
<b>Gewicht/Schuh</b>	380g	360g	400g	620g	440g
<b>Ausstattung Sohle</b>	breite Längs- und Querrillen mit einem Ablaufkanal vorne zu weich, hinten o.k.	Wellenschnitt mit Ablauf- kanälen Harte Kappen aus Kunst- stoff und Leder	feiner Messerschnitt mit Ablaufkanälen harte Kunststoffkappen	Noppen mit Ablauf- kanälen harte Kunststoffkappe vorn, hinten etwas weich	feiner Messerschnitt mit Ablaufkanälen sehr weiche Kunststoff- kappe vorn, hinten o.k.
<b>Tests</b>					
<b>TBS, trocken/nass plan 25° 35°</b>	++ ++ o/nicht getestet (n.g.)	++ +o o/n.g.	++ ++ -/n.g.	++ ++ +/n.g.	++ ++ -/n.g.
<b>Teak trocken/nass plan 25° 35°</b>	++ (quietscht) +o o/n.g.	++ +o -/n.g.	++ ++ -/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ -/n.g.
<b>GFK glatt, trocken/nass plan 25° 35°</b>	o/+ o/o -/n.g.	++ +o o/n.g.	++ ++ -/n.g.	o/+ o/- -/n.g.	o/+ -/- -/n.g.
<b>GFK rau, trocken/nass plan 25° 35°</b>	++ (quietscht) ++ +/n.g.	++ +o o/n.g.	+ (macht Streifen)/+ ++ -/n.g.	++ +o o/n.g.	++ +o -/n.g.
<b>Schmutz- aufnahme</b>	hoch		keine	keine	gering
<b>Seitenstabilität</b>	im vorderen Bereich ist der Schuh sehr flexibel	nicht bewertet, da der Schuh zu eng war	insgesamt gute Seiten- stabilität	nicht bewertet, da der Schuh zu groß war	im vorderen Bereich ist der Schuh recht weich
<b>Tragekomfort* Passform Sohle Innensohle Polsterung Fußbett</b>	eher weit geschnitten sehr weich herausnehmbar gut flach	eher schmal weich herausnehmbar gut flach	eher weit weich herausnehmbar gut flach	eher weit hart nicht herausnehmbar gut flach	eher weit sehr weich herausnehmbar gut flach
<b>Kommentar</b>	Die Haftung lässt auf glattem GFK zu wünschen übrig, ansonsten haftet der Schuh gut auf nassen und trockenen Flächen. Wenig gefallen hat uns die zu weiche Frontkappe, die hohe Schmutzaufnahme und das Quietschen auf GFK und Teak. Insgesamt zwei Punkte Abzug	Sogar auf glattem GFK haftet der Schuh gut, ansonsten ist die Vor- stellung durchwachsen. Insbesondere auf nassen Flächen könnte er besser sein (-1 Punkt)	Die Haftung ist insgesamt sehr gut, nur bei starker Krängung ist die Rutsch- festigkeit schlagartig dahin. Als störend haben wir die Streifen auf rauem GFK empfunden, ein Muster will schließlich niemand auf dem Laufdeck haben. Volle Punktzahl für den Schuh	Der „Regatta“ wirkt nicht nur klobig und schwer, er ist es auch. Der schwerste Schuh im Test glänzt aber durch gute Haftung, nur auf glattem GFK tut er sich schwer, was insge- samt einen Punkt in der Gesamtbewertung kostet. Das Fußbett ist zudem sehr hart	Auf dem schwierigen Untergrund „glattes GFK“ zeigt der Schuh Schwä- chen, ansonsten bietet er sicheren Halt. Der sehr weiche Vorderschuh allerdings verhindert einen durchweg festen Tritt, die Kappe vorn ist viel zu weich. Insgesamt zwei Punkte Abzug
<b>Bewertung</b>	▲▲▲	▲▲▲▲	▲▲▲▲▲	▲▲▲▲	▲▲▲

+ sehr gut o befriedigend - mangelhaft

\*Tragekomfort und Ergonomie sind individuell



lichtst viel Licht hindurchscheinen. Zudem versuchen manche Hersteller, die Geruchsentwicklung im Schuh durch spezielle antibakterielle Beschichtungen der Sohle (etwa mit Silberspuren) zu minimieren. Ob das jedoch auch in der Praxis zufriedenstellend funktioniert, haben wir nicht getestet. ⚓

**Fazit:** Als besonders gute Allround-Talente auf allen getesteten Decksbelägen haben sich der „Deck Grip Profile II“ von Henri Lloyd, der „Racing“ von Plastimo, der „GP Racer“ von Musto und der „Tornado“ von Dubarry hervorgetan. Passform, Rutschfestigkeit, geringe Schmutzaufnahme, Ze-

hen- und Fersenschutz sowie Polsterung und Verarbeitung waren hier fast perfekt. Alle vier Paare bekommen das Prädikat **segeln-Tipp**. Als Preis/Leistungs-Sieger aus dieser Gruppe können wir den „Racing“ von Plastimo hervorheben, kostet er doch mit rund 70 Euro mindestens 30 Prozent weniger als die anderen Tipp-Träger.



Modell	Mistic	Racing	GP Racer	Tornado	A-Crew
<b>Hersteller/Vertrieb</b>	Aigle, Tel. 0211/239 56 90 www.aigle.de	Plastimo, Tel. 0033-297/87 36 11, www.plastimo.de	Musto/Frisch, Tel. 089/36 50 75, www.frisch.de	Dubarry/Frisch, Tel. 089/36 50 75, www.frisch.de	Aicad/Lizard, Tel. 05245/68 48, www.lizard-power-grip.com
<b>Preis</b>	85 €	72 €	108 €	99 €	139 €
<b>Obermaterial Sohlenmaterial Verarbeitung</b>	Synthetik/Mesh Gummi geklebt	Leder/Mesh Gummi genäht	Leder/Mesh Gummi geklebt und genäht	Synthetik/Mesh Gummi genäht und geklebt	Synthetik/Mesh Vibram/Gummi geklebt
<b>Gewicht/Schuh</b>	380g	480g	400g	380g	300g
<b>Ausstattung</b> Sohle Kappen	grob geschnittenes Profil ohne echte Ablaufkanäle Harte Kunststoffkappen vorn und hinten	Noppen/strukturierte Flächen ohne Ablaufkanäle harte Lederkappen	feiner Messerschnitt mit Ablaufkanälen harte, gedoppelte Lederkappen	grob geschnittenes Profil mit Ablaufkanälen harte Kunststoffkappen	Noppen/strukturierte Flächen mit Ablaufkanälen harte Kappen aus Leder und Kunststoff
<b>Tests</b>					
<b>TBS, trocken/nass</b> plan 25° 35°	++ ++ -/n.g.	++ ++ -/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ +/n.g.
<b>Teak trocken/nass</b> plan 25° 35°	++ ++ -/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ +/n.g.
<b>GFK glatt, trocken/nass</b> plan 25° 35°	- (macht blaue Streifen)/+ -/o -/n.g.	++ +/o -/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ -/n.g.	++ ++ +/n.g.
<b>GFK rau, trocken/nass</b> plan 25° 35°	o (quietscht)/+ o/o o/n.g.	++ ++ -/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ o/n.g.	++ ++ +/n.g.
<b>Schmutzaufnahme</b>	hoch	gering	keine	hoch	gering
<b>Seitenstabilität</b>	insgesamt gute Seitenstabilität	insgesamt gute Seitenstabilität	gute Seitenstabilität	gute Seitenstabilität	mäßig/kippelt an der Ferse
<b>Tragekomfort*</b> Passform Sohle Innensohle Polsterung Fußbett	schmal sehr weich herausnehmbar gut flach	schmal, enger Einstieg weich nicht herausnehmbar etwas dünn an der Sehne flach	eher schmal weich herausnehmbar gut flach	normal weich herausnehmbar gut flach	eher schmal weich herausnehmbar gut flach
<b>Kommentar</b>	Die Rutschfestigkeit auf trockenem GFK ist bescheiden (-2 Punkte), auf nassen Flächen etwas besser. Die färbende blaue Verzierung an der Ferse hinterlässt allerdings hässliche Streifen an Deck (-1 Punkt)	Leichte Schwächen auf glattem, nassem GFK, ansonsten sehr gute Haftung. Die fehlenden Ablaufkanäle machen sich nicht negativ bemerkbar. Der Schuh ist zwar etwas schwer, überzeugt aber ansonsten rundum. Auch der Preis ist gut	Sehr gute Haftung. Sauber verarbeitet und mit sinnvollen Details wie den stabilen Kappen ausgestattet, gefällt der Schuh rundum	Die Rutschfestigkeit ist auf allen getesteten Untergründen gut. Der Schuh sitzt fest und sicher am Fuß, Zehen und Ferse sind geschützt. Einzig die hohe Schmutzaufnahme stört das Gesamtbild etwas	Die Sohle haftet auf allen Flächen, egal ob nass oder trocken, wie festgetackert und zeigt die besten Werte im Test. Durch die sehr schmale Sohlenfläche im Fersenbereich kippelt der Schuh zu Lasten der Trittfestigkeit allerdings merklich (-1 Punkt)
<b>Bewertung</b>	▲▲	▲▲▲▲	▲▲▲▲	▲▲▲▲	▲▲▲▲

▲▲▲▲▲ sehr gut ▲▲▲▲▲ gut ▲▲▲▲ befriedigend ▲▲▲ ausreichend ▲▲ mangelhaft